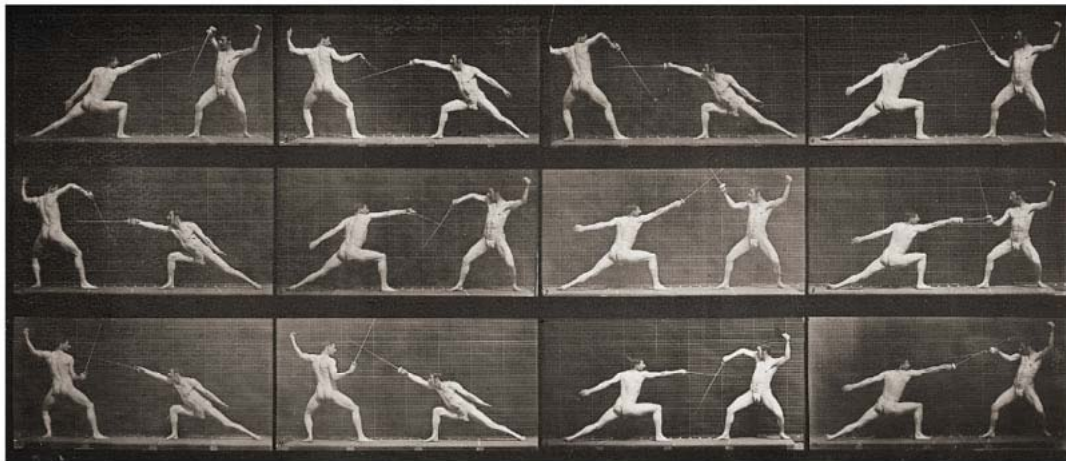


# ALS DIE BILDER LAUFEN LERNTEN ...

... KAMEN SIE AUCH SEHR SEXY DAHER. EIN OPULENTER BILDBAND FEIERT **LEBEN UND WERK** VON **EADWEARD MUYBRIDGE**, DEM URVATER DES BEWEGTEN BILDES



Im digitalen Zeitalter sehnt man sich manchmal nach den guten alten Zeiten – rein aus visueller Perspektive –, als es noch nicht an jeder Ecke flimmerte, twitterte und so. Irgendwann – ja, wann denn eigentlich? – hatte diese Entwicklung ihren Anfang genommen, damals, als die Bilder laufen lernten. Eadweard Muybridge (1830–1904) war daran wesentlich beteiligt. Der englische Fotograf gilt als Urvater des bewegten Bildes.

Der gebürtige Engländer war viele Jahre als Fotograf in den USA tätig und ist eine Schlüsselfigur der Fotografiegeschichte. Muybridge nahm die Naturwunder des kalifornischen Yosemite-Tals auf riesigen Glasplatten auf, fotografierte Panoramen von San Francisco – und erschoss den Liebhaber seiner Frau, wurde aber freigesprochen. Berühmtheit erlangte er jedoch auch anders: Als erster Fotograf löste er die Probleme der Kurzzeitbelichtung und nutzte deren Möglichkeiten voll aus. Bewegungsstudien von Mensch und Tier wurden zur Leidenschaft von Muybridge, es entstanden Hunderte davon. Er ist damit der Vorläufer der Kinematografie.

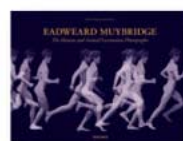
Der opulente Band mit satten 800 Seiten verfolgt Leben und Werk Muybridges von seinen frühen Theorien über Anatomie und Bewegung bis zu seinen späten fotografischen Experimenten. Als die Bilder laufen lernten, waren die abgebildeten Männer und Frauen – natürlich aus rein wissenschaftlichen Gründen – oft splitternackt. Das Spiel der Muskeln, Gelenke, Sehnen ließ sich so natürlich am besten und Bild für Bild studieren. Foto für Foto hielt Eadweard Muybridge an sich simple Be-

wegungsabläufe gewissermaßen von der ersten bis zur letzten Sekunde fest. Er ließ die Nackten hüpfen, laufen, gehen, springen, fechten, boxen, reiten, schmieden, Wasser tragen ... Eine unglaubliche Vielfalt alltäglicher Betätigungen ergab ein Kaleidoskop menschlicher Bewegungsmöglichkeiten und -muster.

Selbstverständlich gibt es auch Fotoreihen mit bekleideten Menschen. Oft trugen die Männer aber lediglich nur eine Art Gemächthülle. Und es gibt Serien, wo zwei Frauen oder zwei Männer miteinander zu tun haben. So oder so dürften die Fotos von Eadweard Muybridge Liebhabern von Männererotik bekannt gewesen sein.

Und er lichtete viele Tiere ab. Fliegen zum Beispiel kann der Mensch ja nun mal nicht – die Aufnahmereihen von Vögeln im Flug sind atemberaubend. Die Bilder von Pferden aufschlussreich: 1872 fotografierte er einen Gaul in vollem Galopp – und wurde berühmt damit. Muybridge hatte nämlich eine komplexe Anordnung für Serienaufnahmen mit sehr kurzen Verschlusszeiten erfunden und konnte so erstmals nachweisen, dass bei einem galoppierenden Pferd alle vier Hufe für einen Sekundenbruchteil in der Luft schweben.

*Andreas Hergeth*



Hans Christian Adam (Hg.)  
**Eadweard Muybridge**  
**The Human and Animal Locomotion**  
Hardcover | 33,2 x 24,3 cm  
804 Seiten | 49,99 Euro

